

# RISC- „Symbolisches Rechnen hoch drei“

Peter Paule ist Nachfolger von Bruno Buchberger in Hagenberg

*Weil er sich verstärkt seinen Forschungsinteressen widmen will, ist o.Univ.Prof. Dr. Bruno Buchberger vorzeitig in Pension gegangen. Buchbergers Nachfolge am Institut für Symbolisches Rechnen (RISC) der JKU hat mit 1. März 2005 Univ.Prof. Dr. Peter Paule angetreten. Damit ist die neben Institutsvorstand Univ.Prof. Dr. Franz Winkler zweite Professorenstelle am RISC wieder besetzt.*

Peter Paules Weg nach Linz führte vorerst einmal an Linz vorbei: er studierte an der Universität Wien Mathematik, Astronomie und Philosophie. Schon in seiner Dissertation beschäftigte sich Paule mit Kombinatorik, Antworten in diesem Wissenschaftsgebiet werden mit mathematischen Formeln bzw. Gleichungen, so

genannten „kombinatorischen Identitäten“, beschrieben.

Seine kombinatorischen Forschungen konnte Paule mit einem Humboldt-Stipendium und dann als Assistent an der Universität Bayreuth fortsetzen. Als er von einer Gruppe in Linz erfuhr, die Mathematik mit dem Computer betrieb, war sein Interesse ge-

weckt. Bald darauf wechselte er zum RISC.

Einer der heutigen Arbeitsschwerpunkte von Paule ist die Verbindung von Computeralgebra, Kombinatorik und speziellen Funktionen. Die am RISC entwickelte Software wird von Wissenschaf-

terInnen in aller Welt verwendet. Paules Resultate in diesem Bereich haben das „National Institute of Standards and Technology“ der USA veranlasst, ihn als Mitherausgeber der Neuauflage eines der meist zitierten wissenschaftlichen Nachschlagwerke der Welt einzuladen. Am RISC ist eines der Haupt-



Prof. Peter Paule

ziele Paules neben der Lehre die Wechselwirkung zwischen Grundlagenforschung und Softwareentwicklung. Vor allem aber geht es ihm darum, zusammen mit Buchberger und Winkler die Führungsrolle des RISC im Symbolischen Rechnen weiter auszubauen – eben „Symbolisches Rechnen hoch drei“.

ku

